



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Betrachtung vom heiligen Apostel Jacobo

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

Statt Iris Flave, blieb aber lange Zeit unbekant; so bald er offenbahret / wurd er gen Compostel getragen / da er dan von allen Völkern in der gangen Welt besucht und verchret wird; insonderheit aber von den Spaniern / welche sehr grosse und merckliche Wohlthaten von Gott durch seine Fürbitt / fürnehmlich in unterschiedlichen Kriegszeiten / wider ihre Feind empfangen haben: den man hat augenscheinlich gesehen / daß der heilig Jacobus für sie gestritten; dahero sie dan in allen ihren Kriegszeiten den heiligen Jacob anrufen / und so gar den Ritterlichen Orden des heiligen Jacobi angefangen.

Von ihm hastu erstlich zu lehren den grossen Enffer zu der Ehr Gottes / und zum Heil des Nächsten. 2. Daß dichs übel verdriessen und leid seyn soll / wan du siehest oder hörsch daß etwas wider die Ehr des Herzen Jesu geschicht.

Betrachtung von dem heiligen Apostel Jacobo.

Erster Punct.

Wie hastu erstlich zu erwegen den Anschlag unsers Herzen und Heylands / in dem er den heiligen Jacobum beruffen; dan dieweil er mit grosser Weisheit die Menschen / und nicht die Engel zur Befehung der Menschen erwöhlet: also nahme er keine reiche / sondern arme / grobe / ungeschickte Leuth hierzu: wie am Jacobo zu sehen / welcher ein einfältiger ungeschickter Fischer war. Warumb aber Christus dergleichen Person hierzu erwöhlet / kanstu bey nahe auß folgenden Ursachen erkennen. Erstlich / dieweil er deswegen under anderen Ursachen in diese Welt kommen / damit er

gleichsam eine Schul der Demuth auffrichtete; also wolte er nicht allein selbstem arm / demüthig / verächtlich seyn / und sich in gemelter Tugend üben; sondern auch arme / ungeschickte und verächtliche Jünger erwöhlen / mit denselben zu leben / und täglich umbzugehen. Zum 2. dieweil Christus willens hohe / rühmliche / und herrliche Ding / durch zuthun seiner Apostolen zu verrichten also hat er hierzu solche Leuth erwöhlet / welche an ihnen selbstem gang untüchtig und ungeschickt waren / damit sie ihnen selbstem nichts anmassen könten / damit sie in der Demuth verblieben / und Christo allein alle Ehr geben solten. Zum 3. dieweil Christus durch ihr zuthun die ganze Welt bekehren wolte. also gebrachte er ungeschickte / arme / und einfältige Leuth hierzu / damit männiglich bekennen und gestehen solte / daß es kein menschliches thun / sondern ein Göttliches Werck / welches alle menschliche Weisheit und Macht weit übertrefse.

Alles dieses soll dir ein Lust zur Demuth machen: dieweil sie Christus aller weltlichen Hochheit und Reichthumb vorgezogen. Über das so lehrne / daß du dir selbstem nichts zuschreiben solt / sondern frey bekennen / daß alles von Gott herkomme; und also wird Gott wunder Sachen durch dein zuthun verrichten.

Zweyter Punct.

Erwege wie der heilig Jacob mit seinem Bruder Johanne / ehe daß sie den heiligen Geist bekommen hatten / auß Eytelkeit / Ehrgeitz / und Geist dieser Welt / von Christo begehreten / daß sie die fürnehmste ämpter bey ihm in seinem Reich haben möchten; und wie daß ihnen Christus antwortete / daß sie nicht wisten was sie begehreten. Item wie

ustren

II.

s II

wie ihnen Christus / als er sie gefragt: Ob sie den Kelch trincken können / welchen er trincken würde / (das ist den Todt leiden wie er.) Sie aber antworteten: Wir können / so verständlich antwortete: Ihr werdet zwar meinen Kelch trincken: aber / daß ich euch lasse an meiner Rechten oder an meiner Linken sitzen / das stehet nicht bey mir / sondern bey meinem himlischen Vater / und wird denen vergönnet werden / welchen er es bereitet hat.

Hierbey hastu dich zu verwundern über die Eitelkeit des Menschen / und wie daß diese arme / einfaltige Fischer eine so grosse Bitt thun dörfen. Aber man muß wissen / daß sie den heiligen Geist noch nicht empfangen hatten. Item so lehrte daß du zwar einen Platz im Himmel zu hoffen hast / aber mit dem Geding daß du den Kelch trinckest / welchen Christus getruncken. Das ist den Kelch seines Leidens.

Dritter Punct.

Erwege / was Christus diesem heiligen Apostel / für besondere Gnaden / Gunst / und Vorzug erwiesen. Dan fürs 1. So thät ihn Christus under den ersten Aposteln zu ihm ruffen. Fürs 2. So wurd er von Christo selbst ein Sohn des Donners geheissen. Fürs 3. So hatte ihn Christus einen grossen Cyffer gegeben seinen Meister zu verthätigen / wie auß dem offenbahr / als er von ihm fragte / ob er mit seinen gutheissen machen sollte / daß die Stadt mit den Samaritanern mit dem Feur vom Himmel verbrennet würde. Für das 4. So war er einer auß den dreyen Jüngern / welchen Christus auß dem Berg Thabor seine Herrlichkeit sehen ließ. Item als er des

Obersten der Synagoga sein Todt vom Todt erweckte: als er im Garten Gethsemani vom Todt erweckte. Für das 5. So hat er den Vorzug und die Ehr / daß er der allererste auß den Apostolen / für Christo sein Leben dargegeben hat.

Hier auß sehe wie du Gott zu danken dich zu schämen / und mit dem heiligen Jacob zu erweisen hast.

COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle mit Christo an / und mit dem heiligen Jacobo. Und beghe dich er heut oder morgen an jenem letzten Gerichts-Tag dein gnädiger Richter zu werden dein Fürsprach bey Gott seyn wollen.

Inhalt des Lebens des heiligen Christophori.

Christophorus war ein geborner Scythianer / groß und starck am Leib. In seiner Bekehrung came und predigte das heilig Evangelium in der Landschaft Lycia. Er trug gemeinlich einen Schwert an seinen Händen / welcher als er ihn einsteckte in die Erd gesteckt / anfang zu grünen und zu bliuen: durch welches Wunder die Joden zu Christo bekehret wurden. Nachdem er begab sich / daß er under dem Kaiser Decio in der Statt Samos gefangen und auß allerley weis getrieben den Christen Glauben zu verlassen; under andern verstand ihn der Richter / durch zwey gemeyne unkeusche Weibspersonen zu verführen / aber das Widerspiel geschah. Dan Christophorus bekehrte sie zu Christo / und stund sie dermassen im Glauben / daß sie umb umb des Glaubens willen starben / und die Marter-Cron erlangten.

Daruf